

# Geleitwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **52 (2009)**

Heft -: **Concorso internazionale di rilegatura bel libro '09 = Internationaler Bucheinbandwettbewerb bel libro '09 = Concours international de la reliure d'art bel libro '09 = Concurso internacional de encuadenacion bel libro '09 = International bookbinding competition bel libro '09**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Geleitwort

Der Herausgeber Valentin Bompiani schrieb, dass «auf die Geometrie beschränkt, ein Buch vor allem ein Emblem ist: es ruft eine vorbestimmte Ordnung auf, gedacht, gemessen und deshalb menschlich».

Man könnte sagen, dass der Körper des Buches und die Form den Geist und den Inhalt diktieren. Und wirklich, ein schönes Buch kann auf Grund zweier Motive ein solches sein: des Inhaltes wegen, aber auch, ableitend vom Inhalt, der Schönheit seines Einbandes wegen. Doppelt schön also jenes Buch, welches schon äusserlich das Wesen preisgibt, wie ein Schrein, der seinem Schatz, welchen er birgt, ebenbürtig ist.

Also fügt sich der ganz feinen Kunst des Wortes die so handwerkliche des Buchbindehandwerkes hinzu. Auf der einen Seite das Handwerk und die Kunst, Worte zusammenzufügen und Worte und Schwei-

gen, Rhythmen und Pausen, Klänge und Sinne, Bedeutungen und Anspielungen zu ordnen. Auf der anderen Seite die Kunst, Perlen einzufassen, Metall zu biegen, Leder zu bearbeiten – Waschleder, Chagrin, Maroquin, Gebärmutter einer Kuh, Fötus eines Kalbes – und Verzierungen: mit Rädchen, mit Spitzen und Emblemen und Wappen und Zahlen ...

Von den mit Ketten geschützten Büchern hin zu den flexiblen industriell hergestellten Taschenbüchern, der Einband erzählt uns von einem Mittel und einer Geschicklichkeit – dem Buch und dem Lesen –, welche unsere Zivilisation geprägt haben und uns Veränderungen aufzeigen: Riesige unversetzbare Bücher wenigen Gelehrten zugänglich; fürstliche Miniaturen; Taschenbücher für Missionare; Wegwerfbücher aus dem Supermarkt, wo die Effizienz der Ästhetik vorgeht und der tiefe Preis im Vordergrund steht; farbige Kartonbücher, welche Kinder in den Bann ziehen und deren Überfall standhalten.

Entsprechend dem zweigesichtigen Gott Janus lädt dieser Wettbewerb ein, in die Vergangenheit und in die Zukunft zu blicken. Diese Kunst weiterzugeben und weiterzuentwickeln, ist daher ein Kulturakt. Wir begrüßen deshalb das *centro del bel libro ascona* und den Wettbewerb für den innovativen Bucheinband, welcher wieder ausgeschrieben wurde, damit diese wertvolle berufliche und künstlerische Tradition erhalten bleibt.